

I. EINLEITUNG	1
II. HEIMATVERLUST ERZÄHLEN	
1. Die Erfüllung eines Traumes?	21
2. Heimatverlust und poetische Produktivität	24
3. Die Imagination der verlorenen Heimat: „Realitätseffekte“ und „referentielle Illusion“	29
4. Verdoppelung als Signum des Un-heimlichen	34
5. Zusammenfassung	40
III. GÜNTER GRASS, <i>DIE BLECHTROMMEL</i> (1959)	
1. Vertreibung und Heimatverlust als Thema der <i>Blechtrommel</i>	42
2. Die narrative Organisation der <i>Blechtrommel</i>	47
2. 1. Strukturen des Erzählens	47
2. 2. Die Tradition der Autobiographie	51
3. Die Konstitution des Erinnerungsaktes	52
3. 1. <i>loci</i> und <i>imagines agentes</i>	52
3. 2. „Poetik der Distanz“: Erinnerndes und Erinnertes Ich	54
3. 3. „Mnemonik der Distanz“: Erinnertes Erinnern	58
4. Selbstreflexive Desillusionierung	60
5. Trommeln – Erinnern – Schreiben	62
5. 1. „daß meine Blechtrommel eine Goldgrube war“ oder Die Ökonomie der Schrift	62
5. 2. „am Anfang war der Anfang“ oder Erinnerung als mütterliche Gabe	68
6. Die Teilräume der Erzählung: Danzig und Düsseldorf	69

7.	Danzig und Düsseldorf: Kontinuitäten und Diskontinuitäten	70
7. 1.	Figuren	71
7. 2.	Dinge und Motive	78
8.	Bilder der Heimat – Bilder der Erinnerung	83
8. 1.	Die Zeugung auf dem kaschubischen Kartoffelacker	83
8. 2.	Kriegsende und Übernahme Danzigs durch die polnische Verwaltung	92
8. 3.	Oskars Ausreise aus Danzig	100
9.	Heimatverlust und gescheiterte Initiation	106

IV. SIEGFRIED LENZ, *HEIMATMUSEUM* (1978)

1.	Die sozialliberale Ostpolitik und die Literatur vom ostdeutschen Heimatverlust in den siebziger Jahren	109
2.	„Buch führen über den Verlust an Vergangenheit“ oder Präludium zu <i>Heimatmuseum</i>	111
2. 1.	<i>So zärtlich war Suleyken</i>	111
2. 2.	<i>Schwierige Trauer</i>	112
3.	Die Rezeption von <i>Heimatmuseum</i>	114
4.	Siegfried Lenz oder Von der Macht des Heimatlichen	115
5.	Die Erinnerung an die verlorene Heimat im Osten als Thema von <i>Heimatmuseum</i>	117
6.	Die narrative Organisation von <i>Heimatmuseum</i>	119
6. 1.	Strukturen des Erzählens	119
6. 2.	Die Erzählebenen	122
6. 3.	Martin Witt oder Die Dialogizität des Wortes	129
6. 4.	„Du sollst alles erfahren“: Erzählen als <i>confessio</i>	137

7.	<i>descriptio</i> und <i>effet de réel</i> in <i>Heimatismuseum</i>	139
7. 1.	Die Zeitumstände (<i>descriptio temporis</i>)	140
7. 2.	Der Handlungsort (<i>descriptio loci</i>)	142
7. 3.	Die ostpreußisch-masurische Bevölkerung (<i>descriptio personae</i>)	144
8.	Weben – Erinnern – Erzählen – Schreiben – Lesen	147
9.	Das Heimatmuseum oder Die „Fiktion von Bleiben und Wiederkehr“	159
9. 1.	Am Anfang war ein Traum	159
9. 2.	„Reine Zeijenschaft“ oder Das Problem historischer Erkenntnis	163
9. 3.	Versuche der ideologischen Vereinnahmung	167
10.	„Neue Nachbarschaft“ und Erinnerung ohne Besitzanspruch	176
V.	CHRISTA WOLF, <i>KINDHEITSMUSTER</i> (1976)	
1.	Im Zeichen von Staatsraison und Tabu: Die DDR, die Oder-Neiße-Grenze und die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten	184
2.	Flucht, Vertreibung und Heimatverlust in der DDR-Literatur	186
3.	„[D]as Beenden eines langen Schweigens“	189
4.	„[D]as hat seinen festen Platz im Medaillonschrein“: Flucht und Heimatverlust als Thema von <i>Kindheitsmuster</i>	197
5.	Die narrative Organisation von <i>Kindheitsmuster</i>	202
5. 1.	Die Handlungsebenen	202
5. 2.	Figurationen des „Ich“	206
5. 3.	Von „Nelly“ über das „Du“ zum „Ich“	215
5. 4.	Der „Fundevogel“	230
6.	Medien der Erinnerung	234
6. 1.	Das Reisen	234
6. 2.	Die „Erinnerungshilfen“	241

7.	„[D]as System der Nebenfiguren“	248
7. 1.	Ehemann „H.“	251
7. 2.	Bruder Lutz	252
7. 3.	Tochter Lenka	253
8.	Bilder der Heimat – Bilder der Erinnerung	257
8. 1.	„Unerwartet der Anfall von freudigem Heimweh“: Die Hinreise nach „G.“	257
8. 2.	„[D]ie vollständige Umkehr deiner Gefühle“: Der Besuch auf dem alten deutschen Friedhof	261
8. 3.	„Man läßt den Auszug aus der Heimat nicht unbeweint“: Die Flucht aus „L.“	264
9.	Rückkehr in die Heimat und erfolgreiche Initiation	270
VI.	SCHLUSSBETRACHTUNG	274
VII.	ZITIERTER LITERATUR	280